Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

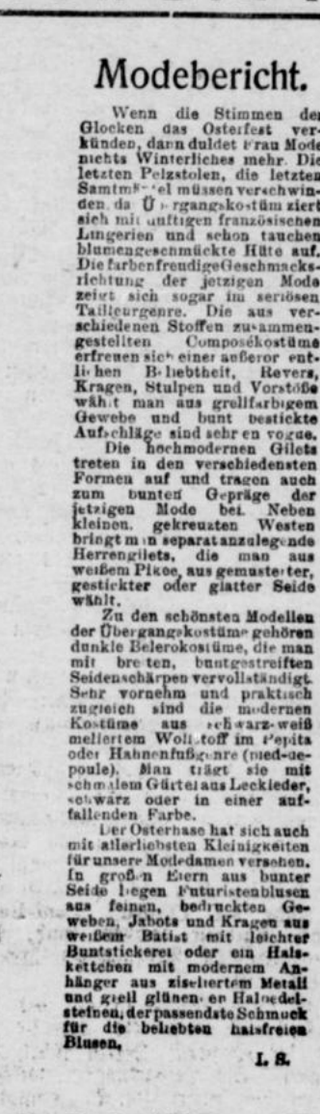
Nr. 179. | Redaktion Jos. Grunau. | Donnerstag, 3. April 1913. (Richard Mar. v. Aeg.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

FÜR DIE FRAUEN-WELT.



134 135

Fig. 134. Brautjungfernkleid aus blaßrosa Crêpe de Chine; der Rock ist unten gerafft und mit einem breiten Spitzeneinsatz garniert. Letzterer bildet auch das Fichu und die Stulpen der Corsage.



136

Fig. 135. Brautjungfernkleidchen aus weißem Voile, mit reichem Spitzenaufputz und farbigem Seidengürtel.

Modebericht.

Wenn die Stimmen der Glocken das Osterfest verkünden, dann duldet Frau Mode nichts Winterliches mehr. Die letzten Pelzstolen, die letzten Samtmäntel müssen verschwinden, da Übergangskostüm ziert sich mit duftigen französischen Lingerien und schon tauchen blumengeschmückte Hüte auf. Die farbenfreudige Geschmacksrichtung der jetzigen Mode zeigt sich sogar im seriösen Tailleurgenre. Die aus verschiedenen Stoffen zusammengestellten Composékostüme erfreuen sich einer außerordentlichen Beliebtheit. Revers, Kragen, Stulpen und Vorstöße wählt man aus grellfarbigem Gewebe und bunt bestickte Aufschläge sind sehr en vogue.

Die hochmodernen Gilets treten in den verschiedensten Formen auf und tragen auch zum bunten Gepräge der jetzigen Mode bei. Neben kleinen, gekreuzten Westen bringt man separat anzulegende Herrengilets, die man aus weißem Pikee, aus gemusterter, gestickter oder glatter Seide wählt.

Zu den schönsten Modellen der Übergangskostüme gehören dunkle Bolerokostüme, die man mit breiten, buntgestreiften Seidenschärpen vervollständigt. Sehr vornehm und praktisch zugleich sind die modernen Kostüme aus schwarz-weiß meliertem Wollstoff im Pepita oder Hahnenfußgenre (pied-de-poule). Man trägt sie mit schmalem Gürtel aus Leckleder, schwarz oder in einer auffallenden Farbe.

Der Osterhase hat sich auch mit allerliebsten Kleinigkeiten für unsere Modedamen versehen. In großen Etern aus bunter Seide liegen Futuristenblusen aus feinen, bedruckten Geweben, Jabots und Kragen aus weißem Batist mit leichter Buntstickerei oder ein Halskettchen mit modernem Anhänger aus ziseliertem Metall und grell grünen Halbedelsteinen, der passendste Schmuck für die beliebten halsfreien Blusen.

L. S.



137

Fig. 136. Brautkleid aus Charmeuseseide; Rock mit Schleppbahn, vorne mit einem breiten Spitzeneinsatz garniert. Die gleiche Spitze bildet das Patron und die Stulpen der Corsage.

Fig. 137. Elegantes Teekleid aus kupferfarbigem Crepon, mit großem Kragen und Ärmeln aus weißer Spitze. Große Masche mit dunkler Seide.



138

Fig. 138. Duftiges Nachmittagskleid aus weißem Batist oder Seide, mit blauen Blumen bedruckt, mit Spitzeneinsätzen, Ajours, einem Kragen und Stulpen aus Imitation Venisespitze. Gürtel aus mauve Seide.



139

Fig. 139. Elegante Besuchstoilette aus olivegrüner Popelineseide; Rock mit Volants und einer Rüsche aus gleichem Material, Corsage in Fichuform drapiert, mit weißer Spitze und einer Rüsche garniert.

Frühjahrs-Konfektionen

Enorme Auswahl. Erlesener Geschmack.
Unübertroffene Preiswürdigkeit.

Jacken-Kostüme
aus gemusterten Stoffen englischer Art, in vielen modernen Formen
17 19⁵⁰ 25 27 33 38 45 49 55 bis 150 Mk.

Jacken-Kostüme
aus marine und schwarz Kammgarn oder modernen Diagonal-Stoffen
19⁵⁰ 24 27 28 33 39 43 49 55 bis 150 Mk.

Jacken-Kostüme
feine Gera-Stoffe, deutsche und englische gemusterte Kammgarne, letzte Mode
33 39 45 49 55 59 68 85 bis 130 Mk.

Jacken-Kostüme für junge Damen
aus verschiedenen Stoffen, marine, schwarz und in engl. Geschmack, in vielen neuen Fassons
19⁵⁰ 23 25 27 29 35 45 bis 75 Mk.

Jacken-Kostüme
eleg. Schneiderkleider, erstklassig verarbeitet, fesche Cutaway-Fassons
45 58 65 75 Mk. etc.

Jacken-Kostüme
echt. engl u. Seidenstoffe, reizende Kopien von Original-Modellen.
45 56 65 75 Mk. etc.

Frühjahrs-Ulster
neue Fassons, aus Ia. halbschweren Stoffen
17⁵⁰ 19⁵⁰ 23 28 35 39 45 bis 75 Mk.

Schwarze Paletots
leichte feine Tuche mit vornehmer Garnierung
16⁵⁰ 19⁵⁰ 22 25 27 31 33 35 bis 150 Mk.

Etamine- und Eolienne-Paletots und Mäntel
neue vornehme Formen, glatt und garniert
35 45 49 55 59 65 bis 195 Mk.

Ulster für junge Damen
aus gemusterten oder uni Stoffen, in vielen Formen
Mk. 17⁵⁰ 19⁵⁰ 22 25 28 31 33 39 48 und höher

Staub- und Reise-Mäntel
in Alpacca, hellen Popelines und Khakistoffen
Mk. 15 18 19⁵⁰ 22 25 27 29 33 35 und höher

Französische Kleider
in den modernsten Farbentönen, elegante Fassons in Voile-, Seiden- und Wollstoffen. Letzte Neuheiten
18⁷⁰ 23 26⁵⁰ 45 Mk. etc.



Als alteingeführtes Spezialhaus mit bedeutender Selbstanfertigung guter Konfektionen biete ich hervorragendes in Bezug auf Stoffe, tadellose Verarbeitung u. Preiswürdigkeit.

Backfisch- und Kinder-Mäntel — Kostümröcke — Blusen

Neuss. **Rud. van Endert** Neuss.

Die Steuervorlagen.

(Schluß.)

Das Erbrecht des Staates.

Der Gesetzentwurf über das Erbrecht des Staates bestimmt unter anderem:

Sind nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches Abkömmlinge von den Großeltern des Erblassers in der Seitenlinie oder Verwandte in der vierten Erbrechtsforderung oder in den ferneren Ordnungen zur gesetzlichen Erbfolge berufen, so tritt an ihre Stelle als gesetzlicher Erbe der Fiskus. Der Fiskus ist ferner gesetzlicher Erbe, wenn zur Zeit der Erbfälle weder ein Verwandter noch ein Ehegatte des Erblassers vorhanden ist.

Gesetzlicher Erbe ist der Fiskus des Bundesstaates oder der Schutzgebiete, in welchem der Erblasser zur Zeit des Todes seinen Wohnsitz hatte. Hatte der Erblasser keinen Wohnsitz in dem Bundesstaate oder in dem Schutzgebiete, so ist, wenn er zur Zeit des Todes Deutscher war und zu diesem Zeitpunkte einem Bundesstaate angehörte, der Fiskus dieses Bundesstaates, wenn er mehreren Bundesstaaten angehörte, sowie in den übrigen Fällen der Reichsfiskus gesetzlicher Erbe. Ist der Fiskus neben den Großeltern des Erblassers gesetzlicher Erbe, so hat er ihnen die Haushaltsgegenstände, soweit sie nicht Zubehör des Grundstückes sind, sowie die Gegenstände des persönlichen Gebrauchs auf Antrag unentgeltlich zu überlassen. Ein gleiches gilt von Schriftstücken persönlichen Charakters.

Der Fiskus muß sich bei der Auseinandersetzung bezüglich des übrigen Nachlasses eine Abfindung in Geld gefallen lassen. Sind Verwandte in der dritten Erbrechtsordnung durch den Fiskus als dem Alleinerben von ihrem gesetzlichen Erbrecht ausgeschlossen, so sind ihnen die eben bezeichneten Nachlaßgegenstände auf Antrag unentgeltlich, andere zum Nachlaß gehörige bewegliche Sachen und Grundstücke, welche in ihrem wesentlichen Bestande von dem Großvater oder der Großmutter des Erblassers herrühren, deren Abkömmlingen auf Antrag käuflich zu überlassen. Von der aus dem Erbrecht des Fiskus erzielten Reineinnahme erhält das Reich 75, der Bundesstaat 25 Prozent.

Die Deckungssummen.

Wie sich auf Grund der hiernach neu erschlossenen Einnahmequellen die Deckung für die Jahre 1913 bis 1915 im einzelnen gestaltet, ergibt die nachfolgende, dem Entwurf eines Ergänzungsetats beigefügte

Denkschrift.

Die durch die Wehrvorlagen von 1911 und 1912 bedingten Mehrausgaben haben in den gegenwärtig erschlossenen Einnahmen des Reiches, insbesondere in Mehreinnahmen aus Zöllen und Steuern, aus Post und Eisenbahnen unter Heranziehung eines Teils des auf 249 131 174 Mk. sich beziffernden Ueberschusses des Jahres 1911 Deckung gefunden. Hierbei war vorausgesetzt, daß die Ermäßigung der Zuckersteuer bis zum 1. Oktbr. 1916 hinausgeschoben würde. Von den aus dem Ueberschusse des Jahres 1911 für die einmaligen Ausgaben der Wehrvorlagen bereitgestellten Mitteln waren noch 249 131 174 Mk. 138 000 000 Mk. — 111 131 174 Mk. verfügbar geblieben, von denen 106 392 717 Mk. zur Abbürdung der Vorschüsse der Heeresverwaltung für Vorausbeschaffungen sowie zur Bereitstellung von Betriebsmitteln für die Marinebekleidungsämter verwendet werden sollen. Mithin würden aus diesem Ueberschusse noch Mk. 4 738 457 zur Verfügung stehen.

Die neue Wehrvorlage umfaßt für das Heer: die Mehrausgaben infolge der weiteren Beschleunigung der Durchführung des Friedenspräsenzgesetzes vom 27. März 1911—14. Juni 1912 sowie dessen erneuter Ergänzung, und die Ausgaben zu Maßnahmen, die für die kriegsmäßige Ausbildung des Heeres, seine zuverlässige Mobilmachung und seine Schlagfertigkeit unentbehrlich sind; für das Heer und die Marine: Mehraufwendungen auf dem Gebiete des Luftfahrwesens, sowie für freie Urlaubsreisen der Mannschaften in die Heimat. Diese Mehrausgaben beziffern sich für die Jahre 1913 bis 1915, in welchem letzteren Jahre die fortdauernden Ausgaben ihren Beharrungszustand erreichen werden, insgesamt auf 1291 Millionen Mark und verteilen sich auf die einzelnen Jahre und nach fortdauernden und einmaligen Ausgaben wie folgt: fortdauernde Ausgaben: im Jahre 1913 54 Mill. Mk., 1914 153 Mill. Mk., 1915 186 Mill. Mk., zusammen 396 Mill., einmalige Ausgaben: 1913: 435 Mill., 1914 185 Mill., 1915 178 Mill., zusammen 898 Millionen, insgesamt 1291 Mill. Mk. Hinzu treten die in Ausführung des Gesetzes betreffend Aenderungen im Finanzwesen erwachsenden einmaligen Ausgaben für die Beschaffung eines außerordentlichen Silber- und Goldbestandes und entsprechender Vermehrung der Reichskassenscheine zu 5 und 10 Mark. Diese Kosten betragen rund 55 750 000 Mark, wovon jedoch unter Verteilung auf mehrere Jahre 40 750 060 Mk. aus dem Ueberschuß im Münzwesen bestritten werden sollen, so daß es noch der Aufbringung von 15 Millionen Mark bedarf.

Zur Deckung der Mehrausgaben sollen dienen:

a) der erhöhte Betrag bestehender Zölle und Steuern — eine Ermäßigung des Grundstücksübertragungsstempels soll in dieser Zeit nicht eintreten;

b) die Erhebung eines Stempels von Gesellschaftsverträgen und von Versicherungsquittungen;

c) eine Erweiterung des Erbrechts des Staates;

d) der noch verfügbare Restbetrag des Ueberschusses von 1911 sowie der zu erwartende Ueberschuß von 1912;

e) die Erhebung eines Wehrbeitrages.

Zu a: Die Zölle, Steuern und Gebühren werden nach den Einnahmeergebnissen bis Ende Februar 1913 für das Rechnungsjahr 1912 voraussichtlich eine Gesamteinnahme von rund 1672 Mill. Mk. erbringen. Im Etatsentwurf für 1913 sind rund 1642 Millionen eingesetzt. Danach würde der voraussichtliche Ertrag von 1912 den Etatsansatz für 1913 um rund 30 Millionen Mark übersteigen. Die Mehreinnahmen sind hauptsächlich bei den Zöllen, der Zigarettensteuer, der Leuchtmittelsteuer, den Stempelabgaben sowie bei der Zuwachssteuer zu erwarten. Erwägt man, daß diese fortgesetzt günstige Entwicklung trotz der durch die Balkanwirren in weiten Erwerbskreisen hervorgerufenen längeren, zeitweise starken Beunruhigung und Unsicherheit erreicht wurde, so erscheint die Annahme vertretbar, daß im ganzen mit zunehmender Entspannung der politischen Lage keine wesentlichen Verschlechterungen in den für das Steueraufkommen maßgebenden Verhältnissen eintreten werden, wenn auch Verschiebungen bei einzelnen Zöllen und Steuern sich ergeben mögen. Von diesen Gesichtspunkten aus ist es angängig, bei den Zöllen und Steuern für das Jahr 1913 gegenüber den Etatsansätzen mit einem Mehr von insgesamt 24 Millionen Mark, für die Jahre 1914 und 1915, abgesehen von der im wesentlichen auf der Bevölkerungszunahme beruhenden natürlichen Steigerung, über die bereits zur Deckung der Wehrvorlagen von 1912 verfügt worden ist, mit einem Mehr von je 16 Millionen Mark zu rechnen.

Zu b: Die Erhebung eines Stempels von Gesellschaftsverträgen und von Versicherungsquittungen läßt im Beharrungszustand einen Ertrag von 64 Millionen Mark erwarten, den Bundesstaaten soll indessen für den Verzicht auf diesem Stempel eine Entschädigung gewährt werden, und zwar für die ersten drei Jahre in Höhe des ganzen, aus dem bisherigen Landesstempel gewonnenen Ergebnisses, für die drei folgenden Jahre in Höhe der Hälfte des letzteren. Die volle Entschädigung der Bundesstaaten ist auf einen Jahresbetrag von 20 Millionen Mark zu veranschlagen. Da die Erhebung der Stempel vom 1. Oktober 1913 ab erfolgen soll, so würde für das Reich im Jahre 1913 mit einem Ertrage von 22 Millionen Mk. (32—10), in den Jahren 1914 und 1915 mit einem solchen von je 44 Mill. Mk. (64—20) zu rechnen sein.

Zu c: Das Gesetz über das Erbrecht des Staates läßt für das Reich einen Jahresertrag von 15 Millionen Mark erwarten, der indessen für das Jahr 1913 nur auf 5 Millionen Mk. veranschlagt werden kann.

Zu d: Der verfügbare Rest des Ueberschusses von 1911 beziffert sich, wie bereits oben angegeben, auf 4 838 457 Mk.; der Ueberschuß des Jahres 1912 kann auf 75 Mill. Mark veranschlagt werden, von denen rund 7 Millionen Mk. auf die Verwaltung der Reichseisenbahnen, etwa 58 Mill. Mk. auf Zölle und Steuern und 10 Millionen Mk. auf die Einnahmen aus dem Bankwesen entfallen. Sonstige Mehreinnahmen werden im allgemeinen durch Mehrausgaben aufgewogen werden.

Zu e: Der Wehrbeitrag, der nach dem Vermögensstande vom 41. Dezember 1913 veranlagt wird, soll in zwei Jahresraten erhoben werden. Der Gesamtertrag ist auf 975 bis 1000 Millionen Mark veranschlagt. Wie hoch der im Jahre 1913 eingehende Betrag sich beziffern wird, kann mit Sicherheit nicht angegeben werden. Das Steuerergebnis wird voraussichtlich hauptsächlich dem Jahre 1914 zugute kommen; Restbeträge werden sich auch noch auf die Jahre 1915 und 1916 verteilen.

Nachrichtlich sei hier bemerkt, daß im Jahre 1916 die Einnahmen aus den beiden Stempelabgaben etwa 49 Millionen Mark (64—10—5), im Jahre 1917 etwa 54 Millionen Mark (64—10) betragen werden. Ferner sollen vom 1. April 1916 ab nach den §§ 1 und 2 des Entwurfes eines Gesetzes betreffend Aenderungen im Finanzwesen die Bundesstaaten außer den von ihnen nach Art. 70 der Reichsverfassung aufzubringenden Matrikularbeiträgen zu den gemeinschaftlichen Ausgaben des Reiches Beiträge entrichten, die mit 1,25 M. für den Kopf der gegenwärtigen Bevölkerung ein Jahresergebniß von rund 80 Millionen Mark bringen werden. Zieht man ferner die Einnahmen aus der Erweiterung des Erbrechts des Staates mit einem Jahresertrag von 15 Millionen Mark sowie die Steigerung der bestehenden Zölle und Steuern mit einem gleichen Betrage wie in den Jahren 1914 und 1915, mit 16 Millionen in Betracht, so würden in den späteren Jahren bei unverkürzter Beibehaltung der Zuckersteuer und des Zuschlags zur Grundwechselabgabe die fortdauernden Ausgaben der Wehrvorlagen mehr als gedeckt sein. Die Beibehaltung ist daher nur bis Ende 1917 in Aussicht genommen, zu welch letzterem Zeitpunkt die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben für den Beharrungszustand des genaueren zu übersehen sein wird.

Hiernach würde sich die Deckung der Kosten der Wehrvorlagen in den Jahren 1913 bis 1915 etwa wie folgt gestalten:

a) Fortdauernde Ausgaben.

1913: Bedarf 54 Millionen Mark, Deckung: 51 Millionen Mark (24+22+5), mithin ungedeckt 3 Millionen Mark.

1914: Bedarf 153 Millionen Mark; Deckung: 90 Millionen Mark (16+44+15+15, letztere aus Aufrechterhaltung des Grundstücksübertragungsstempels in jetziger Höhe); mithin ungedeckt 63 Millionen Mark.

1915: Bedarf 186 Millionen Mark. Deckung: 95 Millionen Mark (15 + 44 + 15 + 20, letztere aus Aufrechterhaltung des Grundstücksübertragungsstempels in jetziger Höhe); mithin ungedeckt 91 Millionen Mark.

Im ganzen stellen sich für die Jahre 1913 bis 1915 die an der Deckung der fortdauernden Ausgaben der Wehrvorlagen fehlenden Beträge auf 157 Millionen Mark.

Nach obigem kommt diesen ungedeckten 157 Millionen Mark vom Standpunkt der Finanzwirtschaft aus nur die Bedeutung einmaliger und vorübergehender Fehlbeträge zu. Es ist daher gerechtfertigt, zu ihrer Deckung den Wehrbeitrag heranzuziehen.

b) Einmalige Ausgaben: Die einmaligen Ausgaben der Wehrvorlage beziffern sich einschließlich der bei den fortdauernden Ausgaben ungedeckten Beträge auf 1055 Millionen Mark. Für deren Deckung sind aus dem Ueberschusse von 1912 bei Kapitel 21 Titel 8 (Etat der allgemeinen Finanzverwaltung) rund 65 Millionen Mark bereitgestellt. Mithin bleiben noch 990 Millionen Mark aus dem Wehrbeitrage zu decken, der im ganzen auf 975 bis 1000 Millionen Mark zu veranschlagen ist. Für das Rechnungsjahr 1913 ist der erforderliche Betrag mit 378,9 Millionen Mark (435,3+3,3—64,7) voll eingesetzt.

sc. Sozialdemokratie u. Vermögensabgabe.

Gegen die im Hinblick auf die geplante Heeresvermehrung notwendige einmalige große Vermögensabgabe äußert die Sozialdemokratie ihre verschiedenen Bedenken. So schreibt eben in der neuesten Nummer (6) der „Sozialistischen Monatshefte" Genosse Eduard Bernstein: „Es braucht nur wenig Nachdenken, um dahinter zu kommen, daß die so schön ausgedachte Gabe (immer eine gehörige Höhe vorausgesetzt) in einem wirtschaftlich so ausgebildeten Gemeinwesen wie Deutschland den Geldmarkt und Zinsfuß schwerlich unbeeintrachtigt lassen wird: eine Tatsache, die weiterhin auch auf den Arbeitsmarkt, d. h. die Lage und Löhne der Arbeiter, mit Notwendigkeit zurückwirken muß. Das zu zahlende Geld wird ja nicht aus Kisten und Kästen, vergrabenen Rollen und versteckten alten Strümpfen herausgeholt, sondern zum größern Teil aus werbenden Anlagen, d. h. aus dem Wirtschaftsleben selbst herausgezogen werden. Aber weil oder solange keine Aussicht vorhanden ist, im Reichstag eine Mehrheit für eine vernünftige demokratische Steuerpolitik zu erzielen, müssen wir darauf bestehen, daß wenigstens in dieser Form der privilegierte Besitz zu der Kriegskontribution herangezogen wird."

Sonderbar, daß der Sozialdemokratie diese Bedenken gerade jetzt kommen, während sie sonst die Ansicht vertritt, daß das Kapital gar nicht genug „geschröpft" werden könne, ohne daß dieses und unsere Volkswirtschaft Schaden leidet! Schont die Regierung das Kapital, taugt's nicht; zieht sie es aber einmal ordentlich heran, dann steigen der Sozialdemokratie Bedenken auf. Also recht machen kann sie es ihr auf keinen Fall. Die Sozialdemokratie lebt und zehrt eben von der Agitation, und das erklärt alles!

Deutschland.

Berlin, 2. April.

* **Ueber die Kaisermanöver 1913 teilt die Schlesische Zeitung mit:**

In diesem Jahre finden beim 5. und 6. Armeekorps in Posen und Schlesien Kaisermanöver statt. Der Kaiser wird aus Anlaß der Manöver des 5. Korps in den Tagen vom 25. bis 27. August im Posener Schlosse residieren. Der Einzug des Kaisers in Posen erfolgt am 25. August im Anschluß an die Kaiserparade des 5. Armeekorps. Am nächsten Tage wird der Kaiser voraussichtlich der Einweihung des restaurierten Posener Rathauses beiwohnen. Von Posen begibt er sich nach Breslau zur Teilnahme an den Manövern des 6. Armeekorps. Gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers in Breslau werden eine militärische Paradetafel für die Zivilbehörden der Provinz abgehalten werden, die wiederum, wie beim Kaisermanöver 1906, im Zwinger abgehalten werden. Die Tage der beiden Veranstaltungen sind noch nicht festgesetzt.

Verfehlte amerikanische Panzerplatten für ein italienisches Kriegsschiff.

* Berlin, 31. März. Der „Matin" bringt eine aufsehenerregende Mitteilung über eine mißglückte Bestellung von Panzerplatten seitens des italienischen Marineministeriums, über welche die italienische Presse bisher nichts hat verlauten lassen. Es handelt sich um Panzermaterial, das aus

Aus Deutschlands schwerster Zeit.

Historische Erzählung.

Nach den Akten frei bearbeitet von Julius Born.

6) (Fortsetzung.)

Unwillkürlich gedachten die Beteiligten des im Gasthof zum „Löwen" geführten Gesprächs. Waren sie belauscht worden, oder hatte einer aus ihrer eigenen Mitte den Verräter gemacht?

Diese Verhaftungen mußten um so größeres Aufsehen erregen, als sie unter Nichtachtung der Landeshoheit und der gesetzlichen Gewalten erfolgt waren.

Am 1. Januar 1806 hatte König Friedrich von Württemberg feierlich die Annahme der Königswürde erklärt und die alt- und neuwürttembergischen Landesteile und seinem Scepter vereinigt. So sehr dieser Fürst auf der einen Seite recht gut begriff, daß er im eigenen Interesse nicht gegen die Gewalt des Kaisers Napoleon ankämpfen könne, so war er andererseits doch auch wieder darauf bedacht, seine Selbständigkeit gegen jeglichen Eingriff zu wahren.

An der Spitze des Stadt- und Landamtes Neckarsulm stand damals der Regierungsrat Kleiner, welcher daselbst schon unter der Herrschaft des Deutschordens als Beamter gewirkt hatte. Dieser vortreffliche Mann nahm sich mit der innigsten Teilnahme und großem Eifer der armen Gefangenen an. Durch Krankheit an das Zimmer gefesselt, bat er den Hauptmann, welchem die Aufsicht über dieselben anvertraut war, zu sich und suchte unter Hinweisung auf die Ungesetzlichkeit des Vorgehens ihre Freilassung dadurch zu erwirken, daß er für sie zu haften versprach. Der Franzose lachte ihm jedoch ins Gesicht und kehrte sich nicht an ihn.

Man hatte Müller und Merkle zusammen in ein Zimmer des Rathauses gesperrt, wo sich die Hauptwache befand. Schoderer war als bayerisches Landeskind nach Oettingen transportiert worden. Nach Verfluß einiger Tage traf ein höherer französischer Offizier zur Vernehmung der beiden in Neckarsulm ein. Merkle gestand aufrichtig zu, der er die ihm von einem Kaufmann in Heilbronn zugekommene Flugschrift seinem Geschäftsfreund Schoderer in Abschrift zugeschickt habe. Er entschuldigte sich damit, daß er nicht daran gedacht habe, sich eines Vergehens gegen den Kaiser von Frankreich schuldig zu machen. Um so weniger, als er recht gut wisse, wie solche Flugschriften in der Regel nicht die Wahrheit enthalten. Auch von Müller wurde die Herstellung der Abschrift durch seine Hand nicht in Abrede gestellt. Das Verhör wurde geschlossen, die Gefangenen jedoch nicht, wie sie zuversichtlich gehofft hatten, in Freiheit gesetzt.

Nicht am wenigsten hatte unter diesen Verhältnissen die Schwester Merkles, Franziska, zu leiden. Zu der Angst um das Schicksal des Bruders und des Verlobten kam noch der Umstand, daß sie nunmehr die ganze Last des ausgedehnten Geschäftes auf ihre Schultern gewälzt sah.

Der Regierungsrat Kleiner schickte zwar seine Gemahlin zur Unterstützung des armen Mädchens täglich ins Haus und ging ihm überhaupt, soweit es sein leidender Zustand erlaubte, mit Rat und Tat an die Hand. Franziska fügte sich mit Ergebung in das Unvermeidliche und wartete auf eine bessere Zeit. Als jedoch ein Tag um den anderen verging, ohne daß die beiden in Freiheit gesetzt wurden, begann ihre Hoffnung zu schwinden, und als sie vollends am sechsten Tage schon in aller Frühe die Nachricht erhielt, daß man dieselben ganz in der Stille unter militärischen Bedeckung von Neckarsulm in das Hauptquartier des Marschalls Davoust nach Oettingen abgeführt habe, glaubte sie der Macht des so plötzlich hereingebrochenen Unglücks erliegen zu müssen. Ihre Angst fing an, sich zum Entsetzen zu steigern, als sie aus den Aeußerungen der französischen Offiziere vernahm, daß auf Napoleons ausdrücklichen Befehl die Urheber und Verbreiter der unheilvollen Broschüre mit dem Tode bestraft werden sollten.

In dieser Rat- und Hilflosigkeit, wo jedes Trosteswort wie Balsam in ihr Herz fiel, fühlte sie sich auch dem Stadtschreiber zu großem Danke verpflichtet. Derselbe kam täglich, um sie zu trösten, und ging ihr in der Tat in mancher Beziehung hilfreich an die Hand. Auch ließ er anscheinend kein Mittel unversucht, seinen Schreiber und Merkle zu retten. Im Stillen bat ihm daher das ahnungslose Mädchen das Mißtrauen und die Abneigung ab, womit sie ihm früher begegnet war. Ihre Dankbarkeit kannte fast keine Grenzen, als Rist sich vollends erbot, mit einer vom Regierungsrat Kleiner verfaßten Verwendungsschrift persönlich zu der Fürstin von Oettingen-Spielberg, einer bei den Franzosen sehr viel vermögenden Dame, zu reisen, da, wie er sagte, alle seine Vorstellungen und Bitten bei dem General Petit und dem in Neuenstadt einquartierten französischen Brigadegeneral Gauthier nichts genützt hätten.

Unverzüglich machte er sich mit einem Empfehlungsschreiben Kleiners und von den Segenswünschen Franziskas begleitet, auf den Weg.

5. Kapitel

Der Wolf im Schafskleide.

Die Sonne war schon ziemlich weit am Firmamente emporgezogen und sandte ihre Strahlen durch die geöffneten Fenster eines Pavillons, in dessen reich ausgestattetem Eckzimmer ein französischer Offizier es sich auf einem Sopha bequem gemacht hatte. Durch die in dem anstoßenden Obstgarten stehenden reich mit Früchten behangenen Bäume sah man in geringer Entfernung das Zinkdach des Kirchturms der Stadt Oettingen durchschimmern. Auf dem Boden trieben ein paar halberwachsene Hunde ihr neckisches Spiel. Diesen schien die Aufmerksamkeit des Brigadegenerals Franzelet — dieser war der Offizier — ausschließlich zu gelten.

In der Stadt Oettingen hatte der französische Reichsmarschall Davoust schon seit längerer Zeit sein Hauptquartier aufgeschlagen. Die ganze Gegend lag im Umkreise von mehreren Stunden voller Franzosen. Dem Oberkommando Davousts war Franzelet unterstellt. Letzterer mochte 50 bis 60 Jahre zählen, besaß jedoch trotz dieses vorgerückten Alters noch volles tiefschwarzes Haar und ein frisches Gesicht, welchem aber das lauernde Auge einen unangenehmen Ausdruck verlieh.

Die Stille in dem Gemach wurde durch den Eintritt eines Dieners unterbrochen, welcher kam, um den Besuch eines Fremden zu melden. Franzelet erhob sich, jagte die beiden Köter in ein anstoßendes Zimmer, und befahl, den Gast einzulassen.

In der nächsten Minute erschien dieser, Stadtschreiber Rist aus Neckarsulm. In demütiger Haltung näherte er sich dem Offizier und überreichte ihm ein versiegeltes Schreiben.

Franzelet erbrach es und las die wenigen Zeilen. Ein seltsames Lächeln spielte um seinen Mund.

„Sie sind mir von Petit empfohlen," sagte er nach einer Weile mit einer Stimme, in welcher halb Spott, halb Wohlwollen lag; „gut, meine Unterstützung soll Ihnen in dieser Sache nicht fehlen. Kennen Sie den Inhalt des Schreibens, das Sie der Fürstin Oettingen-Spielberg zustellen sollen?"

Der Stadtschreiber bejahte.

„Und glauben Sie, daß es einen Erfolg haben könnte?"

„Es wäre wohl möglich," erwiderte Rist, „denn die Fürstin ist persönlich mit dem Regierungsrat Kleiner bekannt und er hat seine ganze Beredsamkeit aufgewendet, um sie für seinen Plan zu gewinnen."

„Es darf nicht sein," erklärte der Franzose entschieden, „denn es ist der Kaisers unabänderlicher Wille, daß ein Exempel statuiert werde, das in Zukunft jeden von derartigen Unternehmungen zurückschreckt. Dies ist allerdings nur den Eingeweihten bekannt; denn der Kaiser möchte verhüten, daß die Bestrafung der Schuldigen als ein Akt persönlicher Rache erscheint. Ich glaube Ihnen gegenüber dies schon bemerken zu dürfen. Sie halten ja, wie ich sehe, ganz und ohne Rückhalt zu uns. Davoust selbst dagegen ist geneigt, die Sache nicht mit dem Ernste zu betreiben, welchen sie erheischt; ja aus einer Aeußerung desselben geht sogar hervor, daß er glaubt, dem Kaiser sei von dem Vorgehen gegen die Angeschuldigten gar nichts bekannt. Der General behandelt die Gefangenen deshalb auch auf die nobelste Weise und versprach ihnen, da die Freilassung nicht in seiner Macht stehe, sich wenigstens nach Kräften für sie verwenden zu wollen. Wer weiß, was geschieht, wenn nun auch die Fürstin sich noch der Sache annimmt. Deshalb gilt es rasch und mit Umsicht zu handeln."

(Fortsetzung folgt.)

Amerika stammt und für das Schlachtschiff „Giulio Cesare" bestimmt ist. Die kürzlich in Italien eingetroffenen Platten versagten bei einem vorgeschriebenen Versuchsschießen vollkommen, so daß sie zurückgewiesen werden mußten. Die Einstellung des Schiffes in den kriegsbrauchbaren Flottenbestand ist daher um ein Jahr hinausgeschoben worden.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 3. April.

L. **Handwerkskammer Düsseldorf.** Die Obermeister der sämtlichen Innungen des Stadt- und Landkreises Düsseldorf tagten am 31. März im Kreishause zu Düsseldorf unter der Leeitung des Vorsitzenden der Handwerkskammer Düsseldorf, Herrn Wurmann, um zu verschiedenen Fragen Stellung zu nehmen. Zunächst besprach Assessor Roder das Ergebnis der Untersuchungen des Königl. Landesgewerbeamtes über das Gesellenprüfungswesen in Preußen. Sodann berichtete Syndikus Dr. Wilden über das Sachverständigen-Amt der Handwerkskammer, das die Aufgabe hat, Streitigkeiten gewerblicher Art zwischen den Handwerkern und ihren Kunden zu schlichten, sowie den Gerichten Sachverständige zu stellen. Er erörterte die Mängel des bisherigen Verfahrens und besprach die Art und Weise des geplanten Ausbaues, der namentlich darin besteht, daß Sachverständige in Zukunft für alle in Betracht kommenden Handwerkszweige an allen Amtsgerichtssitzen bestellt werden. An die beiden Vorträge schloß sich eine rege Aussprache an; man besprach die vom Landesgewerbeamt bei Gesellenprüfungen vorgefundenen Mängel und begrüßte einen Ausbau des Sachverständigen-Amtes.

O **Fachkurse für Zimmerer.** Am 9. April d. J. beginnt ein von der Handwerkskammer eingerichteter Fachkursus für die Angehörigen des Zimmerergewerbes. Der Lehrplan, der der Praxis angepaßt ist und auch den Forderungen der Meisterprüfung im wesentlichen entspricht, sieht vor: Flächen- und Körperberechnungen, Baukonstruktionslehre, Holzkonstruktionen und Materialienkunde. Aelteren Gesellen nebst Meister, die sich in ihrem Fache weiter bilden wollen, ist hier eine ausreichende Gelegenheit gegeben. Die Teilnehmergebühr beträgt 10 Mark. Der Unterricht ist abends etwa von 8—10 Uhr. Anmeldungen nimmt noch entgegen die Handwerkskammer Düsseldorf, Marienstraße 2.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 1. April: Schiff „Anna", Schiffer Michaelse", mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Getta", Schiffer Timmer, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Dora", Schiffer Rademacher, mit Roggen von Rotterdam. Schiff „Franziska", Schiffer Tromp, mit Roggen von Rotterdam. Schiff „Hoop en Vertrouwen", Schiffer v. d. Linde, mit Leinsaat von Amsterdam.

Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläuft harmloser, wenn bei Beginn der Verschleimung im Halse rechtzeitig ein paar Wybert-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Heiserheit zum Schwinden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein unentbehrliches Hausmittel, daß diejenigen, die ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgehen lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

Niederlage in Neuß: **Schwanen-Drogerie; Zentral-Drogerie; Hubertus-Drogerie; Drogerie von W. Klöcker Furtherstr. 37, Mohren-Drogerie von H. Kirbinger, Büchel.**

Herrschaftliche abgeschloss.
1. Etage
zu vermieten.
Nordkanalallee 28.
Zu erfr. **Krefelderstr. 64.**

1, abgeschl. Etage,
5—6 Räume, in schöner ruhiger Lage, sofort oder später zu vermieten.
Auskunft Drususstr. 76.

Agent sofort gesucht.
H. Jürgensen u. Co. Zig. u. Zigarett.-F. Hamb. 22.

Ein ordentlicher
Anstreichergehülfe
auf sofort gesucht.
J. Strick,
Maler u. Anstreichermstr.
Frimmersdorf.

Angehender
Metzgergeselle
per sofort gesucht.
Karl Froitheim,
Metzger,
Grevenbroich.

Tüchtig. kath. selbständig.
Gärtner
sofort gesucht. Derselbe muß mit guten Zeugnissen versehen und ein Obst- u. Gemüsebau erfahren sein
Rittergut Roithausen,
bei Grevenbroich.

Mehrere
Mühlenarbeiter
gesucht.
Grevenbroicher Mühlenwerke G. m. b. H.
Grevenbroich.

Ein tüchtiger
Pferdeknecht
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Heesen, Weckhoven.

Bäckerlehrling,
der gleich verdient, gesucht. **Gerhard Nix,** Hermannstr. 8.

Kontoristin sucht Stelle evtl. zur Aushilfe per sofort. — Offerten unter **G 227** an die Exped.

Zum baldigen Eintritt
Köchin
die etwas Hausarbeit mit übernimmt, für größeren Haushalt gesucht. Zeugnisse aus besseren Häusern erforderlich.
Frau Debüser,
Düsseldorf, Königsallee 50

Für kl. frauenl. Haush. (2 Pers.) braves kath. ält.
Mädchen oder Frau
gesucht. Angebote unter **C 179** an die Exped.

Mädchen
tüchtiges und properes für Küche und Haus wird zum 1. Mai weg. Verheiratung des jetzigen von Beamtenfamilie gesucht.
Näheres Neuß, Kanalstraße 36, 1. Stock.

Properes
Mädchen
für alle Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht.
Krefelderstraße 58.

Properes junges **Mädchen** gesucht.
Erftstraße 3. (Bäckerei.)

Junge Leute
bis zu 40 Jahren erhalten nach 4monatlich. Ausbildung durch staatl. geprüfte Lehrer **Stellung** als Verwalter, Rechnungsführer usw. auf Gütern usw. nachgewiesen. Erforderlich sind für Schulgeld und Pension ca. 450 M. Gesunde aussichtsvolle Laufbahn. Eintritt **jeden** Monat. Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken.
Landwirtschaftlich. Technikum Münster i. W.

Kleine
Fleisch-Notas
in Blocks
für Rind- u. Schweinemetzger liefert
Die Druckerei der Neuß-Grevenbroicher Ztg.

Das beste Küchenhilfsmittel ist und bleibt **MAGGIs Würze**



Man verlange ausdrücklich **MAGGIs Würze** und achte auf die Schutzmarke.

Sowohl in Feinheit des Geschmacks, als auch in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vorteilhaftester Bezug in grossen plombierten Flaschen.

„MAGGIs gute, sparsame Küche".



Oberrealschule Neuss
verbunden mit der Vorschule der höheren Lehranstalten.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 8. April.** Montag, den 7. April, morgens 8 Uhr findet die Aufnahmeprüfung für alle Klassen statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete täglich vormittags 11½—12½ Uhr auf seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen 1. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. 2. ein Impf- oder Wiederimpfattest. 3. der Geburtsschein (oder das Familienbuch).

Direktor Dr. Buchkremer.

Beste und billigste Bezugsquelle
Jacob Lorenz
— Pianohaus —
Telefon 318 gegründet 1876 **Crefelderstr. 66.**
Alleinverkauf u. a.

Miniatur: Steinweg-Flügel 1.70 cm lang M. 1550.—
Steinweg-Pianino Mod. 1 M. 850.—
Lechleiter-Flügel 1.58 cm lang M. 1260.—
Miniatur: Feurich-Flügel 1.65 cm lang M. 1550.—
Feurich-Pianino Mod. 1 M. 850.—
Lechleiter-Pianino Mod. 1 M. 755.—

Einbaupianos: Lud. Hupfeld „Phonolas".
Gute neue Pianinos von M. 390.— an.
Gebrauchte Pianos von M. 250.— an.
Eintausch gebrauchter Pianinos.
Neue Mietpianinos von M. 7.— pro Monat an.
Teilzahlungen bis M. 15.— pro Monat.
Pianostimmen — Reparieren — Transportieren.
Alleinverkauf der **Harmoniums: Estey & Mannborg.**

Düsseldorfer Stadttheater.
Donnerstag, den 3. April abends 7½ Uhr:
Heimat.

Auf
Teilzahlung.
Sportwagen, Kinderwagen.



Wochenraten
1 Mark.
Hermann SACK
Inhaber
Norb. Bloch
Neuss
Kapitelstr. Ecke Tückingstr.
Parterre und 1. Etage.

Nur kurze Zeit benutzte, aus besten Stoffen nach Mass angefertigte
Anzüge und Paletots
:: (aus unsern Abonnements-Lieferungen stammend) ::
sind in unserer separaten Verkaufsstelle
Hüttenstrasse 17 (am Graf-Adolf-Platz)
stets in grösster Auswahl vorrätig.
Düsseldorf Stein-Str. 15. **Alfermann & Schweigmann** :: Feine Herrenschneiderei. ::

Frauenlob,



best. Ref. Corset! Besond. f. Damen, welche ein festes Corset nicht trag. dürf. **Frauenlob** ist das einz. Corset, welch. all. hygien. Anforder. entspr. Pr. 2.50 3.50 4.— 5.— 9.— Mark.
Alleinverkauf
Corsethaus Imperial,
Johanna Engel,
Neuß a. Rh., Niederstr. 72.
Fernsprecher 766.

Anzüge aus Restenstoffen angefertigt, sehr billig zu verkaufen.
Neuß, Zollstraße 25. Maßgeschäft.

Pflanz-Kartoffeln
frühe, rote Rosen empfiehlt billigst
Bergerhausen,
Horrem-Dormagen.

Zaunpfosten Reform
aus Beton und Eisen, sowie
Maschinengeflechte
liefert in allen Längen, Grössen und in jedem Quantum billigst.
Uebernahme ganzer Einfriedigungen.
Albert Gustorf,
Telefon 103,
Kunststeinfabrik und Cementwarenfabrik.

Gerh. Fasbender,



Holzbüttgen,
Fahrradhandlung.
Beste Bezugsquelle für erstklassige Fahrräder.
Staunend billige Preise! Reellste Bedienung!
Solide Herrenräder von 45, 55 u. 65 Mk.
Solide Damenräder von 55, 65 u. 75 Mk.
Die Preise für Cito und Phänomenräder bedeutend ermäßigt. Bitte, beachten Sie Qualität und Preise in meinem Schaufenster.

Karl Beckers
Theresia Beckers
geb. **Schmitz**
Vermählte.
Delhoven Helpenstein
3. April 1913.

1 Ackerpferd
2 Plateauwagen
4 Schlagkarren
billig zu verkaufen.
Schillerstraße 27.

Welche perfekte Kravatten-Näherin bildet junges 15jähriges Mädchen gegen Vergütung gründlich aus? Offerten unter **N 221** an die Exped. d. Ztg.

Eine gelbe Dogge
männlich, zugelaufen, abzugeben
Theod. Tapperhofen,
Neuß, Hammfeld.

Bekanntmachung,

In den hiesigen Volksschulen beginnt das neue Schuljahr am

Montag, den 7. April d. Js.

Sämtliche Kinder, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 geboren sind, sind schulpflichtig und, soweit sie ihrer Schulpflicht an einer öffentlichen Volksschule genügen sollen, am genannten Tage um 8 Uhr vormittags der betreffenden Bezirksschule zuzuführen.

Nur mit Genehmigung der Obrigkeit kann ein Kind länger von der Schule zurückgehalten werden. Demgemäß haben Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren schulpflichtige Kinder wegen Krankheit oder allgemeiner Körperschwäche zu Beginn des Schuljahres den Unterricht noch nicht besuchen können, den Antrag auf zeitweilige Befreiung von demselben unter Beifügung einer ärztlichen Bescheinigung an das Bürgermeisteramt hierselbst zu richten.

Neuß, den 14. März 1913.

Der Bürgermeister:
In Vertretung:
Klein.

PATENT-BÜRO KÖCHLING
Ing. Heinr. Hövel, Hüttendirektor a. D.
Auskunft und Broschüre kostenlos.
Düsseldorf, Wilhelmplatz 9, gegenüb. Hauptbahnh. neben Café Industrie, Fernruf 5742.

Buchführungsunterricht
in der einfachen und amerikanisch. Buchhaltung erteilt langjährige perfekte Buchhalterin nur nach prakt. Methode. (keine Theoretik). Perfekte Ausbildung in vier Wochen, nur für den Monat April. Honorar mäßig. Meld. **Kapitelstr. 44, 1. Etg.**

Eine erstklassige Apfelweinkelterei und Sektkellerei sucht
für den Vertrieb ihrer Marken bei der Engros- und Privatkundschaft
bestens eingeführte Vertreter
Suchende Firma liefert allerfeinste Qualitäten und beabsichtigt, nur Herren mit besten Verbindungen zu engagieren.
Ausführl. Off. mit Angabe von Referenzen erbeten u. **K L 5633** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Wegen Anschaffung ein. größeren Pferdes steht mein schöner
— Pony —
nebst **Dogcart** billig zu verkaufen. **Heinr. Wirtz,** Möbelfabr. m. Maschinenbetrieb, Grevenbroich.

Futterrüben hat billig abzugeben.
Karl Hannen,
Bauerbahn bei Neuß.

Gebrauchtes gut erhaltenes **Sofa** billig abzugeben Königstraße 68.

Olga-Pulver seit Jahr. bewährt für Kühe u. Pferde, die nicht trächtig werden. Paket 1 Mk. nur Marien-Apotheke in Neuß.

Die Wirkung Ihrer Obermeyer's **Mediz.-Herba-Seife** auf meine Haut ist sehr wohltätig und sind nunmehr die lästigen **Sommersprossen** vollständig geschwunden. Ich kann daher Ihre Seife aufs wärmste empfehlen. S. Langenfeld, Weinböhla. **Herba-Seife** a Stck. 50 Pf., 30 % **verstärktes Präparat** Mk. 1. — Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** a Tube 75 Pfg. Glasdose Mk. 1,50. Zu haben in **allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.**

Nachhilfe in allen Fächern erteilt Lehrerin.
Offerten unter **J 207** an die Exped. dies. Ztg.



Todes-Anzeige.

Heute verschied sanft und gottergeben im Alter, von 64 Jahren, wohlvorbereitet mit den Heilsmitteln der röm.-kathol. Kirche, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager nnd Onkel,

der wohlachtbare Herr

Theodor Thissen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hemmerden, Neuss, Düsseldorf, Holzheim und **Echtz** bei Düren, den 2. April 1913.

Begräbnis und Exequien Samstag, den 5. April, vormittags 9 Uhr, in Hemmerden.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Mittag 2 Uhr unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder und Neffen, den Herrn

Leo Hubert Breuer,

Einjähr.-Freiwilliger im Train-Bataillon Nr. 7 zu Münster,

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 22 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Sanitätsrat Dr. Breuer.

Strasien, Koblenz, 1. April 1913.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. April um 1/2 10 Uhr. Danach die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche.

Ehrenwache

vom heil. Herzen Jesu.

Zur Feier des ersten Freitags, morgen, den 4. April um 1/2 7 Uhr in der Münsterkirche

heilige Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion

für die Mitglieder, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. Austeilen der Monatszettel.

---

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen

Herrn Wilh. Goebels

findet statt Freitag morgen 8 Uhr in der Münsterkirche, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Männer-Sodalität.

Die **Beerdigung** unseres Mitbruders

Math. Eich

findet am Freitag um 1/4 4 Uhr statt, wozu mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung hierdurch eingeladen wird.

Sterbehaus Büttgerstraße 32.

Bekanntmachung.

Am linken Rheinufer unterhalb Mönchenwerth ist ein **Fahrrad gefunden** worden. Dasselbe ist bei dem Wirt **Peter Hamacher** in Mönchenwerth untergestellt worden.

Büderich, Kreis Neuß, den 29. März 1913.

Der Bürgermeister: **Roßbach.**

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 4. April cr., nachmittags 4 Uhr,

sollen zu **Neuß** im Aukt.-Lokale Crefelderstr. 61:

Eine Waschmaschine

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Neuß. **Droß,**
Gerichtsvollzieher.

Hochherrschaftliches

Einfamilienhaus

mit Central-Heizung Kaiser-Friedrichstr. 48 sof. zu vermieten.

Näheres Mühlenstr. 59.

3—4 Zimmer, 2. Etage, an ruhige Leute zu verm. Wo sagt die Exped.

---

6 Zimmer

im Unterhaus in der Bergheimerstraße ganz oder geteilt per 15. April zu vermieten. Näheres Oberstraße 101.

Abgeschlossene

1. Etage

4—5 Räume, mit all. Bequemlichkeiten elektr. Licht Haltestraße der Straßenb. per 1. Juli nur an ruhige Familie zu vermieten. Venloerstraße 149.

Dreikönigenstraße 6

3—4Zimmer-Wohnung an ruh. Leute p. 1. Mai zu vermieten. Näheres **Kaiser-Friedrichstr. 124.**

---

4 schöne Zimmer mit Garten für 20 Mark monatlich zu vermieten. **Weckhoven 137.**

Schöne abgeschlossene **4-Zimmer-Wohnungen** 2. Etage, und **Unterhaus** per 1. Mai, daselbst eine **große Werkstätte** zu vermieten. Krurstraße 23

---

3 Zimmer

im Anbau zum 1. Mai zu vermieten. Büttgerstr. 53.

3- od. 4-Zimmerwohnung mit Speicherzimmer, zum 1. Mai in der Nähe der Furtherstraße von kleiner Familie gesucht. Offerten unter H 228 an die Exp.

Erste Etage

3 schöne Zimmer, abgeschlossen zu vermieten. Göthestraße 8.

---

1 Etage

3 Zimmer und Mansarde, pr 1. Mai an stille Familie zu vermieten. **Gartenstraße 33 c.**

Schöne 3-Zimmerwohnung 1. Etage evtl. mit Garten sofort zu vermieten. **Peter Babel,** Eichendorffstraße 20.

Zwei schöne

Büroräume,

Schwannstr. 15 im Unterhaus einschl. Heizung zu vermieten. Näh. daselbst.

Kl. Fam. sucht v. 1. Juli oder 1. Okt. 4 Zim., Küche m. a. Bequemlichk., 1. Et. oder Parterre mit Garten. Offerten u. **M 232** an die Expedition.

Bei einer **Beamtenfamilie,** wo der Sohn Unterrichtsbedürftig, findet ein Schüler gute Pension, eventl. Nachhilfe. Klavier zur Verfügung. Zu erfragen i. d. Exp.

Guter bürgerlicher Mittagstisch gesucht.

Offerten unter J 229 an die Exped. dies. Ztg.



Besonders vorteilhafte Angebote!

Schulanzug „Paul“
aus **schwerem soliden Buxkin,** gut gearbeitet, Grösse 1 . . Mk. **3.80**
jede folgende Grösse steigt mit 30 Pfg.

Schulanzug „Otto“
extra starke Tirtey-Qualität, das beste im Tragen, Grösse 1 . . . Mk. **4.75**
mit 50 Pfg. Steigerung

Schulanzug „Fritz“
aus eleganten, soliden Stoffen, chice Faltenfassons Grösse 1 . . Mk. **7.50**
mit 50 Pfg. Steigerung.

Knaben-Mützen Sportfasson, blau **29** Pfg.

Knaben-Mützen Manchester **39** Pfg.

Knaben-Mützen Prinz Heinrich-Fasson blau u. farb. **95** Pfg.

Knaben-Sweaters
in all. Farben à **2.75, 1.95, 1.45, 1.25, 85** Pfg

Knaben-Leibchen-Hosen
aus solidem Buxkin von **95** Pfg an

Knaben-Leibchen-Hosen
Manchester von M. **1.50** an

Markan's neu eingeführter **Schulstrumpf**
aus wirklich gutem Material, sehr stark
„besonders preiswert“
schwarz und lederfarbig

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8
Preis	38 Pfg.,	45 Pfg.,	53 Pfg.,	60 Pfg.,	68 Pfg.,	75 Pfg.,	83 Pfg.,	90 Pfg.

Knaben-Hemden
aus gutem Hemdentuch, mit Fältchen gearbeitet

Grösse	50	55	60	65	70	75	80
Preis	58	68	78	88	98 Pfg.	1.08	1.18 Mk.

Mädchen-Hemden
Vorder- und Schulterschluss

Grösse	40	45	50	55	60	65	70
Preis	38	45	52	59	66	73	80 Pfg.

Kinder-Schürzen in allen Preislagen!

Mädchen-Schulkleid aus imit. Leinen, hübsche Machart . . . . . Grösse 55 Mk. **4.25**
steigt per Grösse mit 25 Pfg.

Mädchen-Schulkleid aus hübsch karriertem Stoff, reizend gearbeitet . . . Grösse 60 Mk. **5.50**
mit 50 Pfg. Steigerung

Neuss Fernruf 754 — **Julius Markan** — **Neuss** Oberstr. 112.

Modernes Kaufhaus.

Von kleiner Familie (2 Person.) per 1. Juli ruhig gelegene

Wohnung

4 bis 5 Räume m. Manf. u. all. Bequeml. zu mieten **gesucht.** Offert. mit Preisangabe unter **Postschließfach Nr. 70.**

Möbl. Zimmer sofort zu permieten. **Königstr. 2, 1. Eig. rechts.**

Möbl. Zimmer
in Nähe der Bahn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unter **H 747** an die Exped. dies. Ztg.

Bessere Schlafstelle

zu vermieten.
Josefstr. 21.

Marienkirchplatz 26, 2. Et. **schöne möbl. Zimmer** zu vermieten.

— 5 Mark täglich —
leicht im Hause zu verdien. Viele Dankschr. Off. unter **A** an die Annonc.-Exped. **Wehrmann u. Co. Münch.**

Suche sofort

Lehrling

für meine Bäckerei und Konditorei, welcher gut angelernt wird.

Kröger, Düsseldorf, Bilker-Allee 16.

Ein junger

Mann

mit Vorkenntnissen im Zeichnen für unser technisches Büro gesucht.

Internat. Harvester Co., G. m. b. H., Industriestraße.

Tücht. Ackerknecht gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Meldungen unter **S 231** an die Exped.

Mehrere tüchtige

Anstreicher-Gehülfen

gesucht.

Theod. Steins,
Neuß, Gartenplatz 7.

Gewerbl. Fortbildungsschule Neuß.

Die neu aufzunehmenden Schüler haben sich

am Montag, den 7. April, nachmittags 6 1/2 Uhr,

im Fortbildungsschulgebäude Hammtorwall 13 vollzählig zur Entgegennahme des Stundenplanes einzufinden.

Schulpflichtig sind alle im Stadtkreise Neuß beschäftigten Handwerkerlehrlinge, gewerblichen Arbeiter, sowie denselben gleich zu achtenden Hilfspersonen.

Die Schulpflicht beginnt mit der Entlassung aus der Volksschule und endigt mit dem Schlusse des Schuljahres, während dessen die Schüler das 17. Lebensjahr vollenden.

Zur Weiterbildung nicht mehr schulpflichtiger Lehrlinge, Gesellen pp. sind der Fortbildungsschule freiwillige **Fachklassen** angegliedert und zwar je eine für **Bauhandwerker** (Unterricht Sonntags 10—12 vorm.). **Dekorationsmaler** (Sonntags 10—12 vorm.). **Maschinenbauer** (Sonntags 10—12 vorm.) und **Elektrotechniker** (Donnerstags 8—10 Uhr abends).

Talentvolle Volksschüler der 1. und 2. Klasse, die beabsichtigen, sich demnächst dem Handwerk oder einem technischen Berufe zu widmen, haben Gelegenheit, sich in der **Knabenzeichenklasse** (Unterricht Mittwochs 2—4) auf ihren späteren Beruf vorzubereiten.

Das Schulgeld beträgt für die Fach- und Knabenzeichenklassen jährlich 6 Mk. und wird vierteljährlich im voraus erhoben.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete beim Beginn des Unterrichts entgegen.

Direktor Müller.

Kartell der christl. Gewerkschaften.

Am Donnerstag, den 3. April, abends 1/2 9 Uhr findet bei Herrn **H. Müller,** Neustr. eine wichtige

Kartellsitzung

statt. Hierzu sind dringend eingeladen alle Kartelldelegierten und Stellvertreter, ferner die Vorstände und Vertrauensmänner sämtlicher Zahlstellen.

Gewerkschaftssekretär **Helpenstein**-Düsseldorf hat den Vortrag übernommen.

Weitere Tagesordnung im Lokal.

Alle Kollegen haben zu erscheinen.

Der Vorstand.

Verein vom hl. Karl Borromäus Neuß, St. Marien

Die Bibliothek ist vom Marienhause in den Kapitelsaal der Marienkirche verlegt. Es findet vom 6. April cr. an die Bücherausgabe daselbst von 10 1/2 bis 12 Uhr statt.

Als Zugang dient der kleine hintere Eingang der Kirche gegenüber der Kohlenhandl. v. Junker.

I. A. **Der Bibliothekar.**

Junger Mann, kath., 23 Jahre alt, aus best. Familie, humanistisch gebildet, in gut. gesich. Stellung, sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame aus guten Kreisen zwecks späterer **Heirat.** Diskretion Ehrensache. Vermittler strengstens verbeten.

Gefl. Offerten mit Bild unter **N. 233** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Anonymes zwecklos.



Ein größerer Posten prima hochtrag., frischmilchende

Oldenburg und Ostfriesische Kühe

angekommen.

Pet. Neidhöfer,
Neuß,
Bahnhofstr. 17. Tel. 793.

Zwei etwas pflastermüde

schw. Pferde

billig abzugeben.
Neuß, Büttgerstraße 50.

---

9 Hühner

1 Hahn, Brut von Mai 1912, vorzüglich legend, wegen Wegzug zu verkauf. Wo sagt die Expedition.

Badeeinrichtung

für **Kohlenheizung** (Ofen aus Kupfer) und große Sprossenleiter, **billig zu verkaufen.**

Königstr. 28.

---

1 kompl. Laden-Einrichtung für Kolonial- und Farbwarenhandlung nebst mess. Oelbehälter billig zu verkaufen.

Dormagen, Hauptstr. 50.

Wenig gebrauchte — **Trotteigknetmaschine** — zu verkaufen.

Näheres **Hoistenstr. 25.**

Eine größere Anzahl **Niedermendiger Trottoirplatten** sehr bill. z. verk. Niederstraße 73, 1. Etage.

Großer Eisschrank zu verkaufen.
Büttgerstraße 53.

Eifelverein

Ortsgruppe Neuß.

Sonntag, den 6. April:

Tageswanderung

Nr. 2 des Wanderprogr.

Heimbach, Kermeter, Nurberg Urfttalsperre Mariawald.

Abfahrt 7 Uhr 3 Min. morg. mit Sonntagskarte Neuß-Heimbach (Rucksackverpfl.)

Jungfrauen-Kongregation

der Marien-Pfarre.

Heute abend 8 1/2 Uhr

Probe

der Gesang-Abteilung wozu freundl. einladet

Der Dirigent.

Kath. Gesellenverein Weyelinghoven.

Die Versammlung ist **nicht** am Freitag, sondern **Montag, den 7. April, abends 9 Uhr,** bei Kühlbusch.

Am Sonntag nach dem **Hochamt Abrechnung der Bezirksvorsteher.**

Dienstag, d. 8. April, abends 9 Uhr, Turnen.

Wohne jetzt

Büttgerstraße

Ecke Hermannsplatz vis-a-vis Kapitelstraße

Frau Glasmacher,
Hebamme.

Damenhüte

werden chick und billig modernisiert, eig. Sachen gerne verwendet.

Frau Maria Müller Kapitelstraße 32 parterre.

Welcher Hosen-Arbeiter kann wöchentlich 2 bis 3 Stück mitmachen.

Steinbeck, Venloerstr. 161.

Aeltere Näherin, welche gut flicken u. einf. Kleid. Kinderkl. mach. k., sucht n. ein. bess. Kund. Off. unt. **K 230** an die Exped.

Weiß. Kinderwagen m. Gummiräder und 2 engl. Betten billig zu verkaufen. Büderich, Krefelderstr. 28.

Sichere demjenigen

20 Mk. Belohnung

zu, der mir den Täter angibt, der am **Dienstag vormittag um 9 1/4 Uhr mein Fahrrad, Marke Union,** von der Tür des Hauses **Königstraße 60** entwendet hat.

Heinrich Hassels
bei Fa. L. W. Cretschmar.